

W I E N E R
digitale
R E V U E

Zeitschrift für Germanistik und Gegenwart

Andreas Basch, Konstanze Fliedl, Barbara Tumfart und Silvia Waltl

Genese eines Skandals

Thomas Bernhards *Heldenplatz* in einer
historisch-kritischen digitalen Edition

DOI: 10.25365/wdr-05-03-01

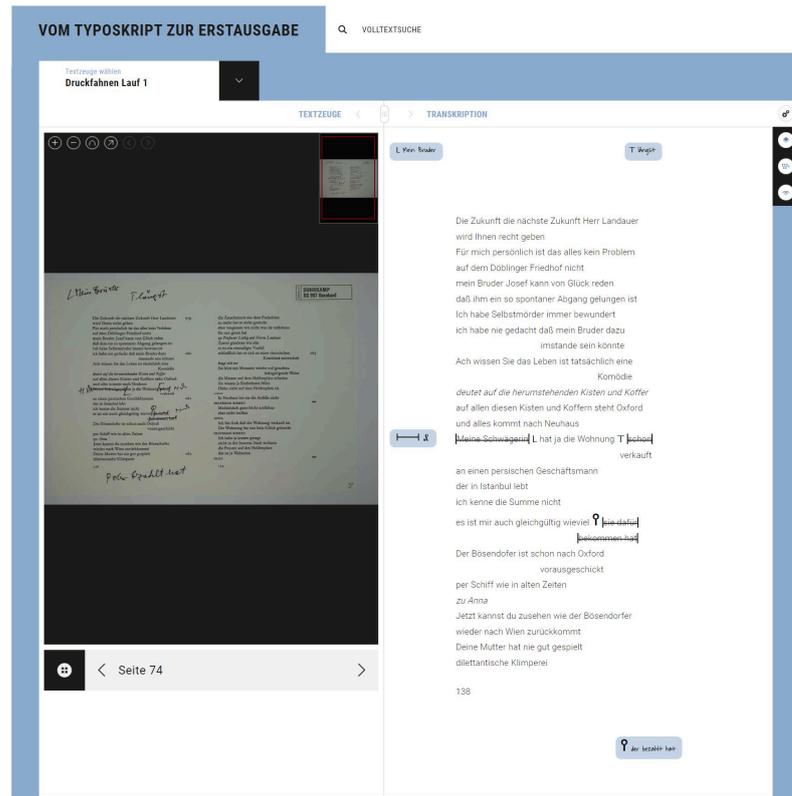
Lizenz:

For this publication, a Creative Commons Attribution 4.0 International
license has been granted by the author(s), who retain full copyright.

Aus diesen Textträgern geht nicht nur hervor, wie Bernhards Ideen in den typischen thematischen und syntaktischen Schleifen entwickelt wurden, sondern auch, dass er auf die Skandalisierung seines Dramas im Grunde nicht reagierte: Spätere Texteingriffe haben nichts mit seiner Österreich-Polemik zu tun.

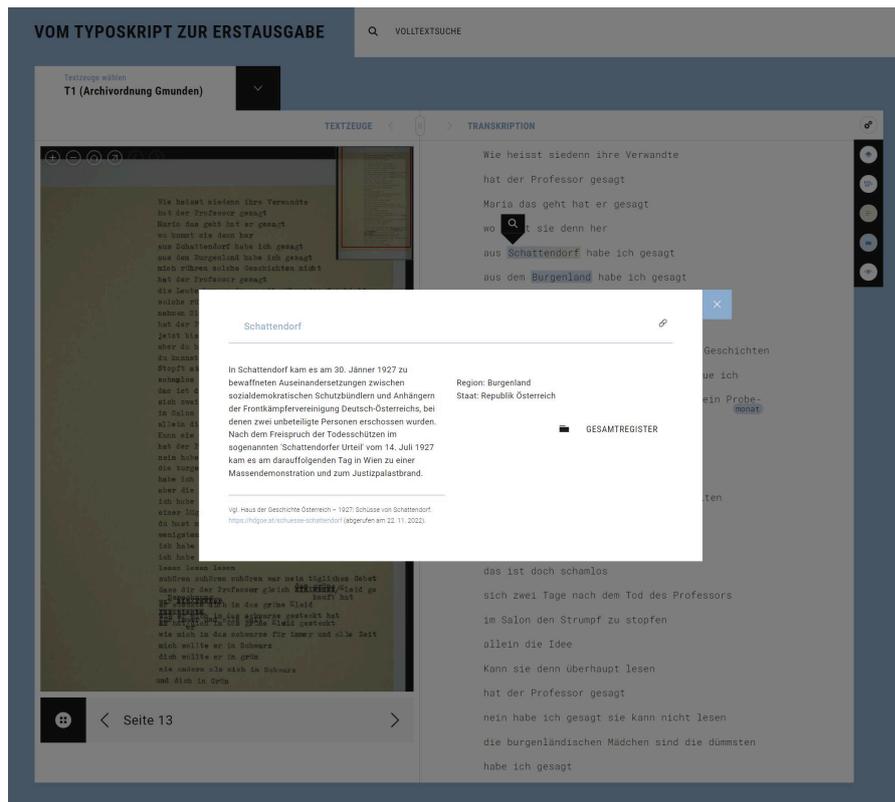
- 4 Die in der Abteilung für Literatur- und Textwissenschaft am Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage der ÖAW erstellte Ausgabe präsentiert die Digitalisate der betreffenden Überlieferungsträger mit Transkription. Die Texte wurden auf Grundlage des neuesten TEI Standards im XML-Format annotiert, wobei großer Wert auf eine möglichst akkurate Transkription der vielfältigen und komplexen Eingriffe Bernhards in die unterschiedlichen Textstufen gelegt wurde.

Abbildung 2. Faksimile mit Transkription (Druckfahnen Lauf 1, S. 74).



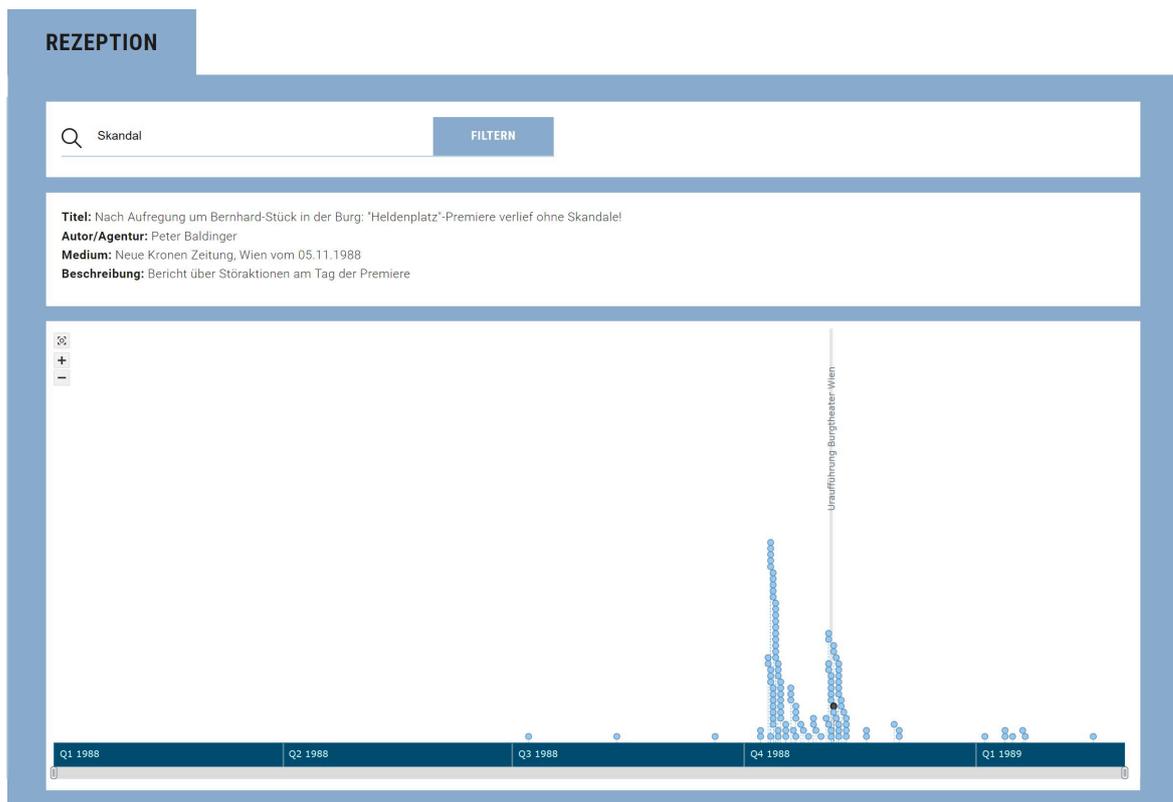
- 5 Die Edition ermöglicht zudem eine Volltextsuche in allen Textstufen; außerdem bieten ein Stellenkommentar und Register zu Personen, Orten, Ereignissen, Institutionen und Werken zusätzliche Informationen zum Inhalt.

Abbildung 3. Kommentareintrag (Typoskript 1, S. 13).



- 6 Um dem zeitgeschichtlichen Kontext des Dramas und seiner Uraufführung gerecht zu werden, wird neben der Entstehung aber auch die Rezeption des Textes ausführlich dargestellt; die zahlreichen und kontroversen Presseartikel werden in zeitlicher Abfolge bibliographisch erfasst und in einer interaktiven durchsuchbaren Timeline visualisiert.

Abbildung 4. Zeitleiste der Medienrezeption vor und nach der Premiere von *Heldenplatz* (Burgtheater, Wien, 04.11.1988) mit durchsuchbaren Parametern.



- 7 Damit sind neue Zugänge zum Text und zu seiner Wirkung gewonnen; das Drama kann so nicht nur als Schlüsseltext österreichischer Literaturgeschichte, sondern auch als Dokument österreichischer Politik- und Gesellschaftsgeschichte gelesen werden.
- 8 Herausgeberteam: Andreas Basch, Konstanze Fliedl, Barbara Tumfart, Silvia Waltl
- 9 [Link](#) zur Edition.

Literaturverzeichnis

Neue Kronen Zeitung, 07.10.1988

Anmerkungen

- 1 „Österreich, 6,5 Millionen Debile!“. Bernhards Skandalstück *Heldenplatz*: Die Krone veröffentlicht erstmals Teile des Textes.“ (Neue Kronen Zeitung, 07.10.1988).

Zusammenfassung



In diesem Beitrag wird die im Jänner 2024 im Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage (ACDH-CH) erschienene historisch-kritische digitale Edition von Thomas Bernhards Drama „Heldenplatz“ vorgestellt; die Hintergründe ihrer Entstehung und die wichtigsten Features der Edition in Hinblick auf die Genese und Rezeptionsgeschichte von Bernhards umstrittenem Werk werden dargelegt.

Schlagwörter: Thomas Bernhard, Heldenplatz, Digitale Edition, Historisch-kritische Edition, Österreichische Literatur, Theater

Abstract

This article is meant as an introduction to the historical-critical digital edition of Thomas Bernhards dramatical work “Heldenplatz” (“Place of Heroes”) that was published within the Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage (ACDH-CH) in January 2024. The background of its creation and the edition’s most important features regarding the genesis and reception history of one of Bernhard’s most controversial works are explained.

Keywords: Thomas Bernhard, Heldenplatz, Digital Edition, Historical-Critical Edition, Austrian Literature, Theatre

Autor·innen

Andreas Basch

Seit 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien, von 2018 bis 2023 im ACE (Austrian Corpora and Editions), seit Juli 2023 im LTW (Abteilung für Literatur- und Textwissenschaft) im Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage (ACDH-CH).

Konstanze Fliedl

2007–2020 Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Wien, 2018–2023 Leiterin der Abteilung ACE (Austrian Corpora and Editions) an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Barbara Tumfart

1999–2001 Projektmitarbeiterin am Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Wien. Seit 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, von 2018 bis 2023 im ACE (Austrian Corpora and Editions), seit Juli 2023 im LTW (Abteilung für Literatur- und Textwissenschaft) im Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage (ACDH-CH).

Silvia Waltl

Seit 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, von 2018 bis 2023 im ACE (Austrian Corpora and Editions), seit Juli 2023 im LTW (Abteilung für Literatur- und Textwissenschaft) im Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage (ACDH-CH).

